Quelle: http://manuscripta.at/?ID=280
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

Er fur verre auf ein hande
do vant er wazzer vnde wande
In di wueste er verre tratp.
sein viech. vnd slange er do belaip
Do sach im in der wueste saz
seines landes er nist vorgaz
Im waz zv gote stete gach.
er gat in vm seinen vngemach
Auch vaste er alle tag
vnd rueft zv got mit grosser chlag
Daz im got zv hilfe chome
vnd im sein vngemach benome.
Vrowe anne am da heim belaib
mit sorgen si ir zeit vertraib
Si gat gar vlaizchleich
Got von himelreich.
Daz er ir wolt schier verchaeren.
ir vngemach vnd freuide meren.
Vnd ir man her wider senden.
der iv waz in dem ellenden.
Do erzaget got sein guet
wann wer in mit diemuet
An rueft vnd mit ramem herzen.
dem benimt er seinen smerzen.
Van gotes guet ist so gestalt
si ist so groz vnd manigualt.
Swer hat not vnd ist ellent
chumber vnd herzen lant.

gach vasim.
ain, sola.
diemuet
aribait